

BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe

PETER HUJAR
Eyes Open in the Dark
27. Februar bis 23. August 2026

Inhalt

Informationen zur Ausstellung	Seite 2
Allgemeine Informationen	Seite 2
Medieninformation	Seite 4
Ausstellungstexte	Seite 5
Publikation	Seite 10
Vermittlungsprogramm	Seite 11
Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 14

Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-205
M +49 171 742 6397
sven.bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums
Ingo Mix

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Informationen zur Ausstellung

Laufzeit 27. Februar bis 23. August 2026

Pressesprecher Sven Bergmann

Kuratoren Gary Schneider
John Douglas Millar

Ausstellungsleiterin Katharina Chrubasik
mit

Wissenschaftliche Volontärin Daniela Baumann

Publikation 22 € / Pressepreis 11 €

Die Ausstellung wurde ursprünglich organisiert von Raven Row mit Dank an die Peter Hujar Foundation.

In Partnerschaft mit der Bundeskunsthalle zeigt der Gropius Bau, Berlin vom 19. März bis 28. Juni 2026 *Peter Hujar / Liz Deschenes: Persistence of Vision.*

Medienpartner

monopol
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

Kulturpartner

WDR 3

Allgemeine Informationen

Intendantin Eva Kraus

Kaufmännischer Geschäftsführer Oliver Hölken

Öffnungszeiten
Dienstag 10 bis 18 Uhr
Mittwoch 10 bis 21 Uhr
Donnerstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
Feiertags 10 bis 18 Uhr

Kombiticket für alle weiteren
derzeitig laufenden Ausstellungen 14 €/ermäßigt 8 €
Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre
7 € Happy-Hour-Ticket für alle
Ausstellungen (jeweils 1 Std. vor Schließung,
nur für Individualbesucher)

Klima-Ticket
In der App der Bundeskunsthalle erhalten
Besucher*innen als Anreiz zur klimafreund-
lichen Anreise 10% Rabatt auf den
Ticketpreis
www.bundeskunsthalle.de/klimaticket



Verkehrsverbindungen U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 10, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile
DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48

Parkmöglichkeiten Parkhaus Emil-Nolde-Straße
Navigation Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn

Presseinformation (dt./engl.) www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen
T +49 228 9171–243
F +49 228 9171–244
vermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt./engl.)
T +49 228 9171–200
www.bundeskunsthalle.de

Die Bundeskunsthalle wird gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

#Eyesopeninthedark
#Bundeskunsthalle
facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle



Medieninformation

PETER HUJAR

Eyes Open in the Dark

27. Februar bis 23. August 2026

Der Fotograf Peter Hujar war eine zentrale Figur in der queeren Downtown-Szene im New York der 1970er und frühen 1980er Jahre. Als er 1987 an einer AIDS-bedingten Lungenentzündung starb, waren seine Fotografien der breiteren Kunstwelt weitgehend unbekannt. Heute zählt er zu den wichtigen Fotografen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Peter Hujar studierte Anfang der 1950er Jahre Fotografie an der School of Industrial Arts in Manhattan und arbeitete zunächst als Modelfotograf. Zu Beginn der 1970er Jahre gab er die kommerzielle Fotografie auf und führte ein finanziell prekäres Leben mit gelegentlichen Ausstellungen.

Mit seinen klassisch wirkenden Schwarz-Weiß-Fotos – Portraits, Tiere, Architektur und Landschaften, die sich zumeist auf ein Einzelmotiv konzentrieren und dieses in seiner vollen Existenz durchdringen – steht Peter Hujar im Gegensatz zu den fotografischen Strömungen seiner Zeit. Sein Hauptinteresse galt der Porträtfotografie. Er hielt seine Freund*innen, Liebhaber und Menschen Manhattans auf der Straße, in seinem Apartmentstudio oder an Veranstaltungsorten fest und schuf Zeugnisse voller Intimität und Verletzlichkeit. In seinem Werk zeigt sich Hujar als empfindsamer Chronist einer Zeit der radikalen sexuellen Veränderungen und der gesellschaftlichen Umwälzungen.

Die Ausstellung *Peter Hujar. Eyes Open in the Dark* stellt sein Werk seit Mitte der 1970er Jahre in seiner ganzen Bandbreite vor und spiegelt die von ihm unternommene Auseinandersetzung mit den Beziehungsmöglichkeiten innerhalb von Rastern wider.

Hujar, ein versierter Drucker seiner eigenen Fotografien, legte fest, dass nach seinem Tod nur sein Freund, der Künstler Gary Schneider, seine Werke drucken durfte. Diese Ausstellung umfasst sowohl Gelatinesilberabzüge, die Hujar zu Lebzeiten angefertigt hat, als auch Pigmentdrucke, die Schneider später produzierte.

Peter Hujar. Eyes Open in the Dark wurde von Hujars Biograf John Douglas Millar und Gary Schneider in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass des Künstlers kuratiert.

Die Ausstellung wurde ursprünglich organisiert von Raven Row mit Dank an die Peter Hujar Foundation.

In Partnerschaft mit der Bundeskunsthalle zeigt der Gropius Bau, Berlin vom 19. März bis 28. Juni 2026 *Peter Hujar / Liz Deschenes: Persistence of Vision*.

Die Ausstellung enthält explizite Darstellungen von Sexualität und Körperlichkeit.



Ausstellungstexte

EINFÜHRUNG

Der Fotograf Peter Hujar (1934–1987) war in den 1970er- und frühen 1980er-Jahren eine zentrale Figur der New Yorker Downtown Szene. Sein Hauptinteresse galt der Porträtfotografie. Er fotografierte seine Freund*innen, Liebhaber und Menschen seiner Umgebung mit einer eindrucksvollen Intimität und emotionalen Tiefe. In seinen Werken, die auch Tier-, Landschafts- und Architektur motive einschließen, zeigt sich Hujar als empfindsamer Chronist einer Zeit der gesellschaftlichen Umwälzungen und radikalen sexuellen Veränderungen.

Die Ausstellung konzentriert sich auf das Werk seit den 1970er-Jahren und spiegelt die von Hujar in seiner letzten Ausstellung im Januar 1986 unternommene Auseinandersetzung mit den relationalen Möglichkeiten des Rasters wider. Den Auftakt bildet ein Überblick über Hujars fotografische Interessen als Porträtist im weitesten Sinne. Der zweite Raum bietet eine Betrachtung über Raster und Beziehungen, die zentral für die Ausstellungskonzeption sind. Anschließend werden sowohl Hujars wichtigste erotische und künstlerische Beziehungen als auch die besondere Qualität des Blicks und der Innerlichkeit in seinen menschlichen Porträts untersucht. Der dritte Raum kehrt in erweiterter und assoziativer Form zum Raster zurück und thematisiert die Geschichte der Schwulenbefreiung und der AIDS-Krise. Schließlich widmet sich der letzte Bereich einer poetischen Erkundung des Fließens anhand von acht „Porträts“ des Hudson River und des East River, die für eine Kapelle entstanden sind.

Als Peter Hujar an einer AIDS-bedingten Lungenentzündung starb, war sein Werk weitgehend unbekannt. Heute zählt er zu den wichtigen Fotografen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Raum 2

DAS RASTER

Die Rasterformation taucht zu Hujars Lebzeiten zweimal in der Präsentation seiner Arbeit auf. Zum ersten Mal in *Newspaper*, der Untergrundzeitung, die er Ende der 1960er-Jahre gemeinsam mit Steve Lawrence herausgab. Lawrence schuf auf den Seiten der Zeitschrift sogenannte „Environments“, eine Zusammenstellung von Medienbildern, Werbung und Kunst, die in assoziativen Rastern angeordnet waren und zum Vergleich und fließenden Lesen einluden. Das Raster wurde auch in Hujars letzter Ausstellung, *Recent Photographs*, verwendet, die 1986 in der Gracie Mansion Gallery stattfand. Hujar hingte die Werke in einheitlichem Format in einem doppelten Raster an drei Wänden des Galerieraums auf und lud damit erneut zu assoziativen Sprüngen und fließenden Vergleichen ein. Hujars Verwendung des Rasters weckt auch Assoziationen mit dem Rastersystem von Manhattan selbst, den modernistischen Wolkenkratzern der Stadt und dem gerasterten Sucher seiner Rolleiflex-Kamera.

HUJAR, THEK, WOJNAROWICZ

Dieser Raum steht für zwei der wichtigsten Personen in Peter Hujars Leben. Zum einen für die Beziehung zum Künstler Paul Thek, den Hujar 1956 auf einer Reise nach Florida kennenlernte und mit dem er 1960 eine Beziehung einging. Die beiden verbrachten ab 1962 immer wieder Zeit miteinander in Italien. Ihr Verhältnis war stets komplex und von Konkurrenzdenken geprägt, künstlerisch jedoch äußerst produktiv. Die zweite Person ist der Schriftsteller und Künstler David Wojnarowicz. Hujar lernte Wojnarowicz Ende 1980 in der Bar auf der Second Avenue in der Nähe seines Lofts kennen, und nach einer kurzen sexuellen Beziehung wurden die beiden bis zu Hujars Tod 1987 zu den wichtigsten und engsten Freunden des jeweils anderen. Wojnarowicz schrieb einmal: „Alles, was ich geschaffen habe, habe ich für Peter geschaffen.“

DAVID WOJNAROWICZ: *UNTITLED (I – III)*, 1987

Hujar starb am 26. November 1987 im Kreise seiner Freunde. Unmittelbar nach seinem Tod machte David Wojnarowicz eine Reihe von Fotos von Hujars Leichnam, aus denen er diese drei Abzüge anfertigte. Er beschriftete den Umschlag mit den Kontaktabzügen mit „23 Fotos von Peter. 23 Gene in einem Chromosom“.

Raum 3

BRUCE DE SAINTE CROIX

In den 1970er-Jahren war Bruce de Sainte Croix Tänzer und arbeitete unter anderem mit Trisha Brown, Toby Armour, Mel Wong und Douglas Dunn zusammen. Außerdem war er als Archivar für den Komponisten und Künstler John Cage tätig. Zu Beginn des Jahrzehnts hatte er eine sexuelle Beziehung mit Hujar, doch zum Zeitpunkt dieser Sitzung im Jahr 1976 waren sie nicht mehr miteinander liiert. Nichtsdestoweniger zeugt diese Porträtserie von einem außergewöhnlichen Vertrauensverhältnis zwischen Fotograf und Motiv bei der Entstehung eines heute ikonischen Bildes der Ära der Schwulenbefreiung. Das Bild schafft es, mit außergewöhnlichem Geschick und Ausgewogenheit, zwischen Klassik, Pornografie und Erotik zu balancieren. Bruce de Sainte Croix ist heute Historiker der AIDS-Krise, nachdem er selbst seit 1984 mit der Krankheit lebt.

DAVID WOJNAROWICZ: *UNTITLED FROM SEX SERIES (FOR MARION SCÉMAMA) (BRIDGE/SCULL)*, 1988/89

Dieser Druck aus einer Serie von acht Fotomontagen gehörte zu Wojnarowicz' ersten Projekten nach Hujars Tod und seiner eigenen AIDS-Diagnose. Er verwendete ein Foto von Hujar, das vom World Trade Center aus aufgenommen wurde (zu sehen im nächsten Raum). Wojnarowicz druckte von Dias, um das Bild zu „negativisieren“. Außerdem verwendete er Maskierungstechniken, um Details einzufügen, darunter Bilder aus Hujars Sammlung von Pornodias.



KONTAKTABZÜGE

Diese Serie von Kontaktabzügen stammt vom 18. April 1976, Ostersonntag. Bereits einige Jahre zuvor hatte Hujar angefangen, die Osterfeierlichkeiten in Manhattan zu fotografieren. 1976 begann er an der Saint Patrick's Cathedral in der Upper East Side, bevor er sich in die West Side Piers in der Lower East Side begab, die damals ein florierendes, aber gefährliches Viertel für Cruising und Kunst war. Dann ging er weiter in die Lower East Side zum World Trade Center im Finanzviertel, wo er bei Sonnenuntergang Bilder von der Aussichtsplattform aus aufnahm. Diese Kontaktabzüge zeigen ein Porträt von Manhattan in Feierstimmung im Jahr des 200-jährigen Bestehens der Vereinigten Staaten. Sie enthalten Bilder einiger bekannter Downtown-Persönlichkeiten, darunter die trans* Aktivistin Marsha P. Johnson, Dr. Richard Berkowitz, der später eine wichtige Rolle im AIDS-Aktivismus spielen sollte, und die Punkmusikerin und Drag King Camille O'Grady.

Raum 4

FLUSSBILDER

Hujar schuf diese Fotografien für eine katholische Kapelle, die zur Fordham University im Lincoln Center in New York gehört. Er war einer von mehreren Künstler*innen, darunter Paul Thek und Rick Brintzenhofe, die von der Künstlerin Ann Wilson eingeladen worden waren, Werke für die Einweihung der Kapelle beizusteuern. Hujar fotografierte den Hudson River und den East River auf beiden Seiten von Manhattan und fertigte von jedem Motiv vier Abzüge an.



KURZBIOGRAFIE

11. Oktober 1934

Peter William Hujar wird im Mercer Hospital in Trenton, New Jersey, geboren. Seine Mutter Rose lässt ihn zunächst auf dem Kleinbauernhof ihrer Eltern, der galizisch-ukrainischen Einwanderer Dmytro und Anna Kuleba, aufwachsen. Zu Hause wird Ukrainisch gesprochen.

1945

Erste Fotos von Tieren rund um den kleinen Bauernhof mit der 35-mm-Kamera Argus C3 seiner Mutter.
Rose zieht mit Peter nach Manhattan, wo sie mit ihrem neuen Partner lebt. Die Situation zu Hause ist von Alkoholismus sowie verbaler und körperlicher Gewalt geprägt.

1950

Hujar schreibt sich an der School of Industrial Art in Manhattans Upper East Side mit Spezialisierung auf Fotografie ein. 1953 macht er seinen Abschluss.

1955

Assistent der Werbefotografen Otto Maya und Jess Brown.

1956

Bekannntschaft und Beziehung mit dem Maler Joseph Raffael.
Durch Raffael lernt Hujar den Künstler Paul Thek und die Schriftstellerin Linda Rosenkrantz kennen und freundet sich mit ihnen an.

Februar 1958 – Dezember 1959

Reise nach Italien mit Raffael.
Sie leben außerhalb von Florenz und verbringen später Zeit in Rom, wo sie sich in neorealistischen Filmkreisen bewegen.

1960

Beginn einer nicht-exklusive Beziehung mit Paul Thek.

1961

Beginn der Freundschaft mit Susan Sontag

1962

Hujar erhält ein Fulbright-Stipendium und reist nach Rom, um am Centro Sperimentale di Cinematografia Filmregie zu studieren. Paul Thek kommt nach.

Sommer 1963

Reise nach Sizilien mit Paul Thek.
Hujar fotografiert die Katakomben von Palermo.

Dezember 1963

Rückkehr nach New York



1964–65

Chefassistent des Mode- und Werbefotografen Harold Krieger.

Hujar lernt Andy Warhol kennen und nimmt an einem Screentest teil.

1967

Teilnahme an einer Meisterklasse von Richard Avedon und Marvin Israel.

Hujar erwägt, sich von der kommerziellen Arbeit zurückzuziehen.

1968

Beginn einer Beziehung mit dem Musikimpresario und politischen Aktivisten Jim Fouratt.

1973

Hujar zieht in ein Loft in der 189 Second Avenue, wo er im Badezimmer eine Dunkelkammer einrichtet.

August–September 1974

Teilnahme an der Sommergruppenausstellung der Floating Foundation of Photography.

Dezember 1976

Hujar veröffentlicht seine einzige Monografie zu Lebzeiten bei Da Capo Press, *Portraits in Life and Death*.

1979

Teilnahme an der Ausstellung *The Male Nude* in der Robert Samuels Gallery aus.

29. Mai 1980

Einzelausstellung in der Remise du Parc Gallery, Paris.

Dezember 1980 – Januar 1981

Beginn einer Beziehung mit dem Künstler und Schriftsteller David Wojnarowicz

Teilnahme an der Ausstellung *Lichtbildnisse*, Rheinisches Landesmuseum, Bonn.

Januar 1982

Ausstellung mit Robert Mapplethorpe und Larry Clarke in *3 New Yorker Fotografen* in der Kunsthalle Basel, Schweiz.

2. Januar 1986

In der Gracie Mansion Gallery eröffnet Hujars letzte Ausstellung zu Lebzeiten: *Peter Hujar: Recent Photographs*.

Januar 1987

Bei Hujar wird AIDS diagnostiziert.

26. November 1987

Hujar stirbt an einer AIDS-bedingten Lungenentzündung in Zimmer 1423 des Cabrini Medical Centre in Manhattan.

Publikation



Peter Hujar *Eyes Open in the Dark*

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Publikation

Peter Hujar. Eyes Open in the Dark

Herausgeber

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland

Mit Beiträgen von

Stephen Koch, Eva Kraus, Nicholas Maniu, John Douglas Millar, Noemi Y. Molitor,
Esther Ruelsfs, Bruce de Sainte Croix, Gary Schneider, Marcelo Gabriel Yáñez

Umfang und Format

Klappenbroschur, 17 x 24. Cm

Umschlag in Triton

144 Seiten, 134 Abbildungen in Duoton

Deutsche Ausgabe

Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln

Preis: 22 €

Buchhandelspreis: 25 €



Vermittlungsprogramm

Vermittlung in der Ausstellung

Sonntags, 1.3., 5.4., 3.5., 7.6., 5.7., 2.8., jeweils 13–16 Uhr

Während der Öffnungszeiten hält sich ein*e Ansprechpartner*in in der Ausstellung auf.

Sie sind herzlich eingeladen, Fragen zu stellen und sich mit uns über Gezeigtes und

Themen in der Ausstellung auszutauschen.

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen

Sonntags, 14–15 Uhr

4 €/ermäßigt 2 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

ArtCard-Reservierung: T +49 228 9171–200

Kuratorinnenführungen

Mit Daniela Baumann, wissenschaftliche Volontärin

Mittwoch, 11.3., 18.30 Uhr

60 Minuten

6 €/ermäßigt 3 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Gruppenführungen

60 Minuten, 75 €

90 Minuten, 95 €

60 Minuten, Führung mit Kurator*in 190 €

60 Minuten, Führung mit Intendantin 270 €

zzgl. Gruppeneintritt

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

WORKSHOPS

Workshops für Erwachsene

Zwischen Licht und Schatten - Der digitale Weg zum analogen Bild mit dem iPad

Mittwochs, 29.4., 6.5., 10.6., 1.7., jeweils 18–21 Uhr

Mehr Ideen für den Feierabend!

Wir lassen uns von der Fotografie-Ausstellung „Peter Hujar – Eyes Open in the Dark“

inspirieren. Ein zentraler ästhetischer Bezugspunkt ist dabei die Konzentration auf Licht

und Schatten, die eine stille Intensität bildet und der wir im Workshop nachspüren. Die

analoge Praxis, die Hujars Werk prägt, wird bei uns mit digitalen Möglichkeiten auf dem

iPad direkt erfahrbar gemacht.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)



Ein Leuchten von innen heraus–Kugelschreiberporträts

Sonntags, 29.3., 19.4., 14.6., 12.7., 16.8., jeweils 14–17 Uhr

Die feine Schwarzweissfotografie Peter Hujars zeigt Menschen in den Zwischentönen ihres Alltags. Die Porträts bewirken eine besonders einführende Betrachtung. Diesen Erfahrungen gehen wir in der Ausstellung nach und setzen sie in ersten Skizzen um. Dabei entstehen kleine Porträts mit den feinen und dünnen Linien eines Kugelschreibers. Die Technik der Kugelschreiberzeichnung mit ihren Texturen, Strukturen, Helldunkelmodulationen werden ausführlich im Workshop erlernt.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

Führung, Kreativ-Aktion & Austausch

Queer Space – „Wer schaut wen an?“

Hosts: Sarah Waschke und Jan Faber

Sonntag, 17.5. und 23.8., 14–17 Uhr

Bei dieser Ausstellung setzten wir uns mit Peter Hujars fotografischem Blick auseinander: Nähe statt Voyeurismus. Wie möchte ich gesehen werden? Bei einem Ausstellungsrundgang greifen wir queere Anknüpfungspunkte auf, die wir mittels einer Kreativ-Aktion im Anschluss vertiefen.

20 € Erwachsene/ermäßigt 10 €/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Im Preis ist ein Getränk enthalten.

VERANSTALTUNGEN

WEDNESDAY_LATE_ART

Amazônia. Indigene Welten

SPEEDFÜHRUNGEN_DJ_DRINKS

Mittwoch, 18. März

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

SPEEDFÜHRUNGEN

(Deutsch, Englisch)

Expedition Weltmeere

Amazônia. Indigene Welten

Peter Hujar. Eyes Open in the Dark

MITMACH-AKTION

Handpainting

Eine kreative Form der Körpergestaltung mit Farbe

Mit Karin Hochstatter

LOUNGE & DJ & DRINKS

Mit DJ Spindiana aka DJ @Jounce

16€/8€ mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über bundeskunsthalle.de/tickets erhältlich.

Nächster Termin:

WEDNESDAY_LATE_ART

Mittwoch, 20.5.2026



MUSEUMSMEILENFEST

Die fünf Häuser der Bonner Museumsmeile feiern ein großes Familienfest.

Der Eintritt in alle Ausstellungen ist frei!

Sa., 6.6. und So., 7.6.

Das komplette Programm ab Mai auf: www.museumsmeilebonn.de

DIVERSITY FAMILIENFEST – ALLE MEINE FARBEN

Sonntag, 26.7., 11–17 Uhr

Wir feiern Vielfalt mit einem regenbogenbunten Programm für alle Kinder und Familien:

Faszinierende Blicke in unsere Ausstellungen, ein sprudelndes Wasserspiel, kreative Mitmach-Aktionen und großartige Musik.

Teilnahme an allen Aktionen sind kostenfrei und ohne Voranmeldung möglich. Die Ausstellungen sind für alle bis einschließlich 18 Jahren kostenfrei.

Sundowner-Bar auf dem Dach

Ab Mai, jeden Mittwoch, 18–21 Uhr

Elektronische Musik, entspannte Atmosphäre, interaktive Kunst, kühle Drinks und leckeres Fingerfood auf dem wunderschönen Museumsdach mit Blick über Bonn.

Eintritt frei!



Aktuelle und kommende Ausstellungen

EXPEDITION WELTMEERE

bis 6. April 2026

Etwa 70 % der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, davon sind 96,5% Meerwasser. Die Weltmeere gelten als der Ursprung allen Lebens auf der Erde. Sie bieten Rohstoffe, Energie, Nahrung, Transportwege und funktionieren als Klimamaschine. Bereits seit 4000 Jahren nutzen Menschen die Wasserwege als globalen Highway, und es mutet geradezu paradox an, dass wir heute über die Oberfläche von Mond und Mars mehr wissen als über die Weltmeere, deren Tiefen lediglich zu 5% erforscht sind.

Das Thema Weltmeere bietet unzählige Betrachtungsperspektiven und Zugänge. Die kulturhistorische und immersive Ausstellung richtet den Fokus auf das lustvolle Erforschen und Erkunden unterschiedlicher Facetten der maritimen Welten sowie deren Transformationsprozesse.

Expedition Weltmeere konzentriert sich auf drei große Themenschwerpunkte: Die Tiefsee mit ihren rätselhaften Lebenswelten und dem fragilen Ökosystem, die Weltmeere als umkämpfter Wirtschaftsraum und Grundlage der Globalisierung und schließlich die Weltmeere als Sehnsuchtsort und Transferraum für Menschen und Ideen. Diese geheimnisvollen Gefilde waren schon immer eine Inspirationsquelle für Fantasie und Kreativität: Neben Originalobjekten aus Natur, Wissenschaft und Technik führen historische Kunstwerke und zeitgenössische Positionen die bedrohte Schönheit der maritimen Flora und Fauna vor Augen und animieren zum Nachdenken über die wechselvolle Beziehung zwischen Mensch und Meer.

Eine Kooperation der Bundeskunsthalle mit GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Bitte merken Sie sich vor:

AMAZÔNIA

Indigene Welten

13. März – 9. August 2026

Medienkonferenz: Mittwoch, 11. März 2026

Amazônia. Indigene Welten gibt den indigenen Völkern des Amazonasgebiets eine Stimme und bietet einen neuen Blick auf diese Region, die oft auf das Klischee einer exotischen, von der heutigen Welt abgekoppelten Gesellschaft reduziert wird. Dabei ist Amazonien ein lebendiges Ganzes aus dichten Netzwerken, interkulturellem Austausch und einer erweiterten Soziabilität zwischen Hunderten von indigenen Völkern. Die Ausstellung mit ihren zirka 400 Exponaten legt einen Schwerpunkt auf die Konzepte von Schöpfung, Gemeinschaft und Zukunftsperspektiven aus der Sicht der Bewohner*innen.

In Kooperation mit dem Musée du quai Branly – Jacques Chirac, Paris



SEX WORK

Eine Kulturgeschichte der Sexarbeit

2. April – 25. Oktober 2026

Medienkonferenz: Dienstag, 31. März 2026

Die Geschichte der Sexarbeit lässt sich von der Antike bis in die Gegenwart verfolgen. Welches Menschenbild die Zeit prägte, welche Werte galten und wer Macht ausübte, lässt sich auch daran ablesen, wie gesellschaftlich mit Sexarbeit umgegangen wurde. Sexarbeit bedeutete in manchen Zeiten für Frauen eine von wenigen Möglichkeiten, selbständig Einkommen zu generieren. In der bildenden Kunst spielten Hetären, Dirnen, Kurtisanen und Nackttänzerinnen lange Zeit vorrangig eine motivische Rolle, wurden allenfalls als Musen wahrgenommen. Dass sie auch eine schöpferische, künstlerische Rolle einnehmen, ist eine Perspektive, die hier sichtbar gemacht wird. Gemeinsam mit einem Kollektiv forschender Sexarbeiter*innen wird in der Bundeskunsthalle Kunst, Kulturgeschichte und Archivmaterial präsentiert, orientiert an einem zentralen Prinzip: Nichts über uns ohne uns!

Sex Work. Eine Kulturgeschichte der Sexarbeit ist eine Weiterentwicklung der Ausstellung *With Legs Wide Open – Ein Hurenritt durch die Geschichte*, Schwules Museum Berlin, 2024

INTERACTIONS 2026

1. Mai – 1. November 2026

Mediengespräch: Mittwoch, 29. April 2026

Mit den Interactions 2026 werden wieder ausgewählte Kunstwerke und Performances angeboten, die im Außenraum der Bundeskunsthalle zum interaktiven Spiel einladen. Alle Werke bzw. Projekte beinhalten eine eigene Erzählung oder Vision, die es neben der Interaktion zu entdecken gilt. Sie machen deutlich, dass Offenheit sowohl dem individuellen als auch dem gemeinsamen Erleben dient und ein Miteinander, Toleranz und Sensibilität fördert.

Änderungen vorbehalten!

Stand: Februar 2026